



Teilraum: Verwaltungsgemeinschaft
Probstzella-Lehesten-Marktgörlitz

Naturparkplan

Naturpark
Thüringer Schiefergebirge
Obere Saale



Naturpark Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale

Naturparkplan

Teilraum: Verwaltungsgemeinschaft Probstzella – Lehesten - Marktgölitz

Auftraggeber: Naturpark Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale
Wurzbacher Straße 16
07338 Leutenberg

Auftragnehmer: IPU – Ingenieurbüro für Planung und Umwelt
Breite Gasse 4/5
99084 Erfurt

Bearbeitung: Dipl.-Geogr. Christin Kellner
Dipl.-Geogr. Michael Giel

Stand: September 2010



Inhalt

1 Einleitung	1
2 Analyse des Teilraums Probstzella-Lehesten-Marktgörlitz	3
2.1 Naturschutz und Landschaftspflege	4
2.2 Nachhaltige Regionalentwicklung.....	7
2.3 Tourismus und Erholung	10
2.4 Umweltbeobachtung und Forschung	13
2.5 Umweltbildung, -information, Öffentlichkeitsarbeit	13
3 Stärken-Schwächen-Analyse.....	15
4 Entwicklungsziele.....	17
5 Projekte.....	19
5.1 Projektliste	19
5.2 Projektdatenblätter	22
6 FFH-Verträglichkeitseinschätzung.....	34
7 Quellenverzeichnis	35

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage des Teilraums im Naturpark	3
Abbildung 2: Übersicht der wesentlichen Fließgewässer.....	5
Abbildung 3: Schutzgebiete in dem Teilraum.....	6
Abbildung 4: Übersicht landwirtschaftlich genutzte Fläche und Betriebszahl	7
Abbildung 5: Übersicht Flächennutzung in der VG Probstzella – Lehesten - Marktgörlitz	8
Abbildung 6: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer im Jahr 2009	10
Abbildung 7: Beherbergungsbetriebe.....	11
Abbildung 8: Projektliste für den Teilraum Probstzella – Lehesten - Marktgörlitz	20



1 Einleitung

Der Naturpark Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale wurde mit der Verordnung vom 27. Juli 2009 festgesetzt.

Der § 7 der Naturparkverordnung regelt die Aufstellung eines Naturparkplanes. Nach Absatz 1 stellt das Land einen Naturparkplan nach § 15 Abs. 2 Satz 2 ThürNatG auf. Danach soll der Naturpark insbesondere in Flächen für nachhaltige Entwicklung der Natur und in solche für die Erholung gegliedert werden. Entsprechend Absatz 2 sind bei der Aufstellung die kommunalen Gebietskörperschaften und die Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch den Naturpark berührt wird, zu beteiligen.

Für die Erstellung des Naturparkplans Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale wird ein mehrstufiges und regionales Vorgehen durchgeführt. Es wird ein allgemeiner, den gesamten Naturpark umfassender Rahmenplan erstellt, der die Entwicklungsziele und –strategien vorgibt. Der Teil „**Allgemeiner Rahmenplan**“ des Naturparkplanes beinhaltet:

- die Zusammenstellung der allgemeinen Grundlagen und Daten, insbesondere für die neuen planerischen Vorgaben (basierend auf der Auswertung vorhandener Pläne und Konzepte)
- das Leitbild und die Entwicklungsziele des Naturparks (basierend auf der Naturpark-Verordnung)
- allgemeine Naturparkplan-Projekte, die in der gesamten Naturpark-Region relevant sind

Teilräume des Naturparks werden intensiv im Rahmen konkreter Naturpark-Teilraumpläne untersucht. Es werden Entwicklungsziele und Projekte für den Teilraum herausgearbeitet, die zur Erreichung der Naturparkziele und Umsetzung der Leitprojekte beitragen. Die Abgrenzung der Teilräume orientiert sich an der naturräumlichen Gliederung des Naturparks sowie an administrativen Einheiten. Die **Naturparkpläne für die Teilräume** beinhalten:

- eine Analyse des Teilraums in Anlehnung an den Geschäftsverteilungsplan der Naturparkverwaltung sowie die VDN¹-Vorgaben
- Stärken-Schwächen-Analyse der relevanten naturparkspezifischen Problemstellungen
- konkrete Entwicklungsziele für den Teilraum
- Projektliste und Projektblätter für den Teilraum (Ergänzung und Konkretisierung der Naturpark-Projekte)

Ein **Leitprojekt** des Teilraums wird besonders intensiv betrachtet und im Rahmen der Naturparkplanung mit konkreten Lösungsansätzen unterlegt.

Im vorliegenden Plan wird die Verwaltungsgemeinschaft (VG) Probstzella-Lehesten-Marktörlitz im Naturraum Schwarza – Sormitz behandelt.

¹ VDN = Verband deutscher Naturparke e.V.



Methodik und Vorgehensweise

Es wurden vorhandene Unterlagen, Studien und Statistiken ausgewertet:

- Leitlinien der Kreisentwicklung Landkreis Saalfeld-Rudolstadt
- Langfassung der Regionalen Entwicklungsstrategie der LAG Saale-Orla
- Regionale Entwicklungsstrategie für die Region Saalfeld-Rudolstadt der LAG Saalfeld-Rudolstadt
- Regionales Entwicklungskonzept Saale-Rennsteig 2007-09
- Machbarkeitsstudie „Die touristische Entwicklung der Kommunen Gräfenenthal, Lehesten, Ludwigsstadt und Probstzella in Verbindung mit dem Grünen Band und dem Zentralstandort an der Thüringer Warte“
- Die Naturräume Thüringens, Naturschutzreport Heft 21
- Thüringer Verordnung über das Naturschutzgebiet „Staatsbruch“ vom 1. Juni 2001

Es wurden Expertengespräche mit Planungsbehörden, Gemeindevertretern und Interessensvertretern geführt.

Folgende Schwerpunktthemen werden unter Berücksichtigung der Vorgaben von „Erarbeitung von Naturparkplänen – Ein Leitfaden für die Praxis“² betrachtet:

Handlungsfeld (laut Geschäftsverteilungsplan)	Mögliche Teilthemen
Naturschutz und Landschaftspflege	Naturraum, Landschaftshaushalt, Ökosystem, geschützte Bereiche
Nachhaltige Regionalentwicklung	Wasserwirtschaft, Fischerei; Landwirtschaft; Wald, Forstwirtschaft, Jagd; Rohstoffabbau; militärische Nutzung; Gewerbe; Handel, Dienstleistung; soziale und kulturelle Infrastruktur; Verkehr und sonstige technische Infrastruktur
Tourismus und Erholung	Fremdenverkehrsangebote und Vermarktung, Erholung
Umweltbeobachtung und Forschung	Forschungs- und Umweltbeobachtungsthemen
Umweltbildung, -information	Angebote der Umweltbildung, Kooperation, Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit

² Verband Deutscher Naturparke e.V. (2002)



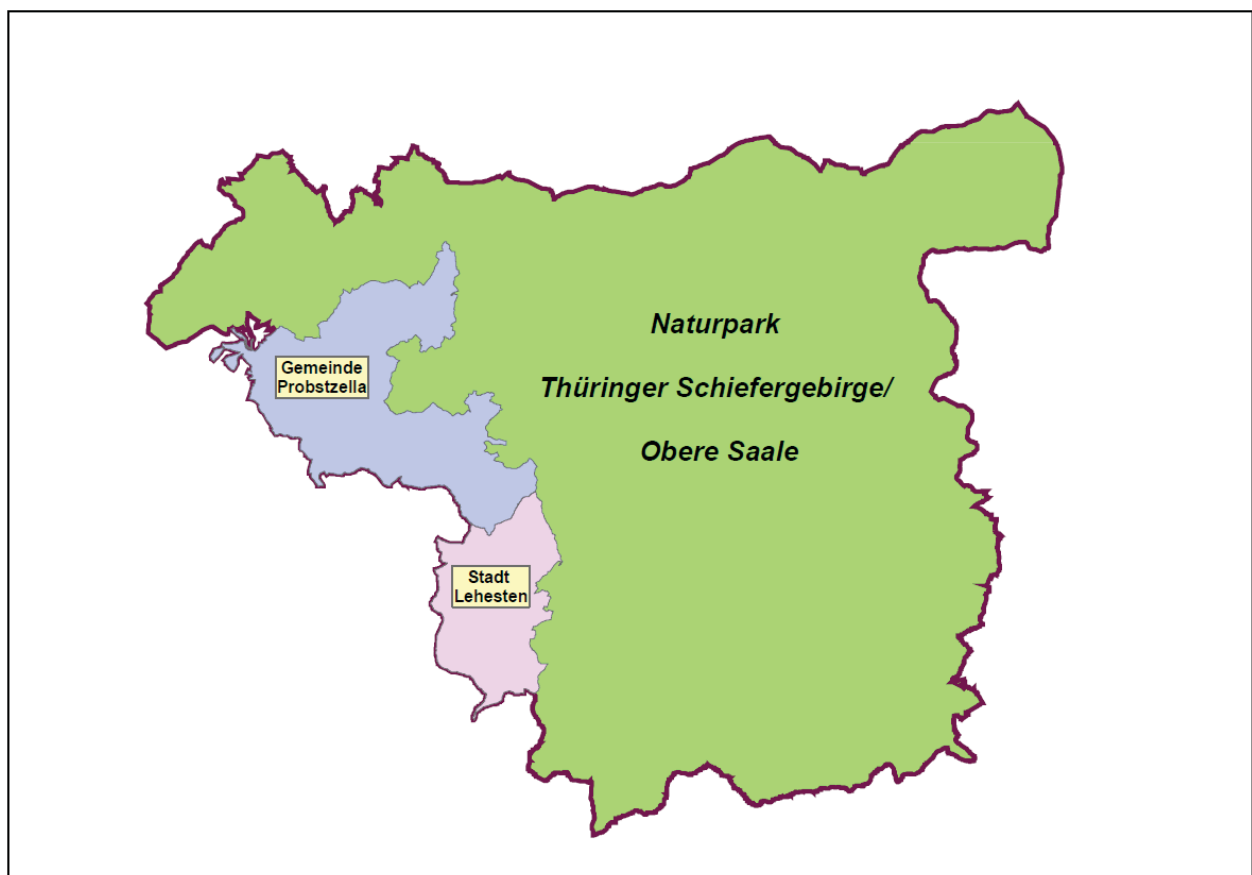
2 Analyse des Teilraums Probstzella-Lehesten-Marktgörlitz

Die Verwaltungsgemeinschaft besteht aus der Berg- und Schieferstadt Lehesten und der Gemeinde Probstzella.

Die Kleinstadt Lehesten liegt in einer Höhenlage von 600 bis 700 m ü. NN teilweise direkt am Rennsteig. Die Stadt umfasst zehn Ortsteile: Bärenstein, Brennersgrün, Kloppenbach, Kohlhäuser, Lehesten, Röttersdorf, Schiefermühle, Schmiedebach, Staatsbruch und Thomas-Müntzer-Siedlung.

Probstzella gliedert sich in 20 Ortsteile (Arnsbach, Döhlen, Gabe Gottes, Großgeschwenda, Kleinneundorf, Königsthal, Laasen, Lichtentanne, Limbach, Marktgörlitz, Oberloquitz, Pipelsdorf, Probstzella, Reichenbach, Roda, Schaderthal, Schlaga, Unterloquitz, Wickendorf, Zopten). Probstzella liegt an der Loquitz und ist Sitz der Verwaltungsgemeinschaft Probstzella – Lehesten – Marktgörlitz.

Abbildung 1: Lage des Teilraums im Naturpark





2.1 Naturschutz und Landschaftspflege

Naturraum

Der Teilraum liegt im Naturraum Mittelgebirge, wobei ein Großteil zur Naturraumuntereinheit 1.3.4 Schwarza-Sormitz-Gebiet gehört. Nur der südlichste Bereich der Gemeinde Lehesten ist der Naturraumuntereinheit 1.3.3 Hohes Schiefergebirge-Frankenwald zuzuordnen.

Der Naturraum ist durch tief und steil zertalte Hochflächen des abgedachten Hohen Thüringer Schiefergebirges gekennzeichnet, womit ein kleinräumiger Wechsel der Flächennutzung und ein hoher Strukturreichtum verbunden sind. Eine wichtige Besonderheit sind offene Fels- und Haldenbereiche sowie Schiefertrockenmauern und -brücken, die sich auch in den Ortslagen finden.

Landschaftshaushalt/Ökosystem

Geologie/Boden

Der Teilraum befindet sich im Übergangsbereich des Schwarzburger Sattels im Westen zur Ziegenrücker Mulde im Osten. Besonders sind Tonschiefer und Grauwacken des Unterkarbons verbreitet. Die anstehenden Böden geben die Situation aus Morphologie und Geologie wieder. Auf den Plateauflächen haben sich Berglehm-Braunerden entwickelt, die örtlich in Berglehm-Braunstaugley übergehen. Auf den steileren Hangbereichen bildeten sich flachgründige Berglehm-Braunerde, Fels-Braunerde bzw. Fels-Ranker heraus. Die Talbereiche werden von Niederterrassenschotter mit Salm-Vega bzw. bei hoch anstehendem Grundwasser Salm-Gley bestimmt.

Klima

Der durchschnittliche jährliche Niederschlag beträgt ca. 800 mm, an den höchsten Punkten bei Lehesten können auch 1.000 mm erreicht werden. Die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt zwischen 6 und 7°C. Dies ist den niedrigen Wintertemperaturen (mittlere Januartemperatur zwischen -2 und -3°C) und geringeren Sommertemperaturen (mittlere Julitemperatur zwischen 15 und 17°C) geschuldet.

Kleinklimatisch heben sich die tief eingeschnittenen Tallagen durch ihr kühles und feuchteres Klima von den umliegenden Hochflächen ab.

Arten und Biotope

Mit knapp 60% ist ein überproportionaler Waldanteil vorhanden, wobei Fichten- und Kiefernforsten überwiegen. Naturnahe Waldbereiche beschränken sich auf ca. 3% der Waldfläche. Als potenziell natürliche Vegetation würde sich auf den Hochflächen und Hangbereichen Hainsimsen-Buchenwald bzw. Hainsimsen-Tannen-Buchenwald in verschiedener Ausprägung herausbilden. In den Tallagen kommen natürlich Hainmieren-Erlenwald, Bergahorn-Eschenwald, Sternmieren-Eschen-Hainbuchenwald bzw. Erlen-Eschenwald unterschiedlicher Zusammensetzung vor.

Der Großblütige Fingerhut hat seinen Thüringer Verbreitungsschwerpunkt im Teilraum, die Population des Feuersalamanders hat für den Ostthüringer Raum eine große Bedeutung.



Die aufgelassenen Schieferbrüche um Lehesten und nördlich von Probstzella besitzen aus naturschutzfachlicher Sicht einen besonderen Wert. Sie stellen Rückzugsräume vieler gefährdeter und geschützter Moos-, Flechten- und Pilzarten von mitteleuropäischer Bedeutung dar. Der Uhu nutzt die offenen Felswände als Brutplatz. Die vorhandenen offenen Silikat-Schutthalden stellen seltene Standorte dar, auf denen sich z.B. Flechten-Kiefern-Forsten entwickelt hat. Verschiedene Fledermausarten wie Nord-, Mops- und Wasserfledermaus nutzen die Stollen als Quartiere.

Oberflächengewässer

Die Fließgewässer stellen wesentliche Elemente im Landschaftshaushalt dar. Durch das geringe Wasserspeichervermögen der anstehenden Gesteine spiegeln die Fließgewässer die meteorologischen Ereignisse (insbesondere Extreme wie Starkniederschläge, Schneeschmelze oder Trockenperioden) relativ ungedämpft wieder.

Die kleineren Bäche, oft in Waldbereichen gelegen, sind vielfach naturnah und von hoher Wasserqualität.

Die größeren Fließgewässer mit breiteren Auen bewegen sich oft in landwirtschaftlich genutzter Umgebung und durch Siedlungen. Dies ist mit einem Ausbau des Gewässers und mäßig belasteter Wasserqualität verbunden.

Die Oberflächengewässer stellen einen wichtigen Baustein des Landschaftshaushaltes dar. Insbesondere die EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) definiert als Ziel, die Schwerpunktgewässer bis 2010 in einen „guten Zustand“ zu überführen.

In dem Teilraum befinden sich folgende Schwerpunktgewässer nach EU-WRRL:

- Untere Loquitz
- Obere Loquitz
- Sormitz

Über die Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme werden die Gewässer analysiert und Maßnahmen zur Verbesserung definiert.

Folgende wichtige Fließgewässer kommen in ihrer Ausprägung vor:

Abbildung 2: Übersicht der wesentlichen Fließgewässer

Fließgewässer	Charakteristik	vorgesehene Maßnahmen nach EU-WRRL
Kleine Sormitz	überwiegend naturnaher Mittelgebirgsbach mit Ufergehölzen, nur selten Querbauwerke, teilweise fehlenden Uferstrandstreifen	Erhalt des guten Zustandes
Doberbach	überwiegend naturnaher Mittelgebirgsbach mit Ufergehölzen, nur selten Querbauwerke, teilweise fehlender Uferstrandstreifen zu angrenzenden Nadelwald	Erhalt des guten Zustandes
Reichenbach	naturnaher bzw. z.T. ausgebauter Mittelgebirgsbach mit nur z.T. Ufergehölzen, einige Querbauwerke, teilweise fehlender Uferstrandstreifen zu angrenzenden Nadelwald	Erhalt des guten Zustandes



Fließgewässer	Charakteristik	vorgesehene Maßnahmen nach EU-WRRL
Zopte	Mittelgebirgsbach der sich in seinen Abschnitten unterscheidet, zwischen naturnah und stark ausgebaut, mehrere Querbauwerke	Umbau der Querbauwerke, Maßnahmen zur Vitalisierung in den ausgebauten Abschnitten
Gölitz	Mittelgebirgsbach mit überwiegend ausgebauten Uferabschnitten und zahlreichen Querungsbauwerken und nur z.T. Ufergehölzen	keine Aussagen
Loquitz (Untere Loquitz)	Mittelgebirgsbach mit mittlerer bis geringer Strukturgröße, z.T. mit starker Verbauung, fehlender Ufervegetation bzw. Uferstreifen und zahlreichen Querbauwerken	Umbau der Querbauwerke bzw. Fischaufstiegsanlagen
Loquitz (Obere Loquitz)	Mittelgebirgsbach mit überwiegend mittlerer Strukturgröße, z.T. mit starker Verbauung, Ufervegetation und zahlreiche Querbauwerke vorhanden	Rückbau der Querbauwerke

Landschafts- und Ortsbild

Das Orts- als auch das Landschaftsbild der Schieferbergbaustadt Lehesten wie auch der umliegenden Ortslagen ist durch den Schiefer geprägt. Die zahlreichen Trockenmauern und schiefergemauerten Brücken sind eine wichtige kulturhistorische Besonderheit. Weiterhin fällt die Landschaft durch Mittelgebirgscharakter mit Erhöhungen und tief eingeschnittenen Tälern auf, der hohe Waldanteil prägt entscheidend die Landschaft.

Geschützte Bereiche

Der hohe naturschutzfachliche Wert eines Großteils des Teilraums dokumentiert sich durch zahlreiche ausgewiesene Schutzgebiete, die nachfolgend dargestellt sind.

Abbildung 3: Schutzgebiete in dem Teilraum

Kategorie	Name	Gesamtgröße in ha	Anteil im Teilraum %	Bemerkung
EG-Vogelschutzgebiet	Frankenwald - Schieferbrüche um Lehesten	7.200,0	24	3 Teilflächen
NSG	Staatsbruch	92,4	100	2 Teilflächen
NSG	Schieferbrüche am Bocksberg	51,4	100	
FFH-Gebiet	Schieferbrüche bei Probstzella	348,0	100	
FFH-Gebiet	Schieferbrüche um Lehesten	241,0	100	
Landschaftsschutzgebiet	Thüringer Schiefergebirge	25.200,7	40	VG fast vollständig im LSG
FND	FND Rod bei Oberloquitz	2,7	100	
FND	FND Wetzsteinwiese	3,0	100	
FND	FND Druidenkuppe bei Oberloquitz	1,8	100	
GLB	GLB Culmloch	1,2	100	



Kategorie	Name	Gesamtgröße in ha	Anteil im Teilraum %	Bemerkung
FND	FND Silur - Devon - Aufschluss bei Oberloquitz	0,8	100	
FND	FND Halbtrockenrasen am Tal bei Marktgörlitz	0,2	100	
FND	FND Geologischer Aufschluss bei Probstzella	0,5	100	
FND	FND Feldgehölz am Retschig bei Oberloquitz	0,4	100	
FND	FND Wolfstal bei Oberloquitz	0,1	100	

Das Naturschutzprojekt „Grünes Band“ als längste Biotopverbundstruktur in Deutschland läuft durch den Teilraum. Als ehemals überwiegend offene Flächen stellt dieser ein Refugium für viele seltene und gefährdete Arten dar. Die vorhandene Bedeutung kann aber nur gesichert werden, wenn die überwiegenden Flächen vor Sukzession bewahrt werden.

2.2 Nachhaltige Regionalentwicklung

Landwirtschaft

In der VG Probstzella – Lehesten werden ca. 30% der Fläche landwirtschaftlich genutzt, die 2007 von 10 Betrieben bewirtschaftet wird³. Überwiegend handelt es sich um ertragsärmere Standorte.

Abbildung 4: Übersicht landwirtschaftlich genutzte Fläche und Betriebszahl

Jahr	1997	1998	1999	2001	2003	2005	2007
Anzahl der Betriebe	13	13	12	14	8	9	10
LW-Fläche in ha	3.311	3.314	3.287	.	2.736	3.093	3.093

In den Höhenlagen des Thüringer Schiefergebirges wird auf Grund der weniger günstigen Boden- und Erzeugungsbedingungen besonders Tierhaltung (Rinder, Schafe) betrieben. Lt. den Leitlinien der Kreisentwicklung 2007 soll dies insbesondere für die Kulturlandschaftspflege als eigenständige Wirtschaftsform erhalten werden. Für die Höhenlagen des Thüringer Schiefergebirges wurde vor allem die Schafhaltung als regionaler Schwerpunkt festgelegt.

Vorranggebiete für die landwirtschaftliche Bodennutzung sind u. a. im Loquitzgrund und in den Vor- und Mittelgebirgslagen ausgewiesen.

³ Thüringer Landesamt für Statistik, eigene Berechnung



Wald, Forstwirtschaft, Jagd

Der Waldanteil liegt in der VG Probstzella – Lehesten bei 58,4%.⁴

**Abbildung 5: Übersicht Flächennutzung in der VG Probstzella – Lehesten - Markt-
görlitz**

Nutzung	ha (2008)	%
Acker	3.356	30,4
Gewässer	33	0,3
Siedlung/Verkehr	505	4,6
Wald	6.442	58,4
Abbau	93	0,8
Sonstige	593	5,4
Summe	11.022	100

Im Thüringer Forstamtsbezirk Leutenberg sind vorrangig Fichten mit 81% vertreten, ferner Kiefern (14%) und Lärche (2%) sowie verschiedene Laubbäume (3%). Vom Forstamt werden 20.799 ha Wald in zwölf Forstrevieren nachhaltig bewirtschaftet. 5.264 ha sind Landeswald. Vorrangige Bedeutung hat die Betreuung von ca.13.459 ha klein parzelliertem Privatwald und 1.387 ha Kommunalwald mit 30 Kommunen.

Die Thüringer Landesforstverwaltung hat sich zum Ziel gesetzt, den Wald nachhaltig und naturnah zu bewirtschaften, um

- den ökologisch vorteilhaften Rohstoff Holz zu nutzen und gleichzeitig die Waldlebensgemeinschaft zu fördern und zu entwickeln
- eine Erhöhung der Stabilität und Artenvielfalt des Waldes zu erreichen (durch die langfristige Erhöhung des Laubholz- und Tannenanteils)
- die Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes zu fördern.

Rohstoffabbau

Wirtschaftliche Grundlage der Stadt Lehesten und damit der Region war der Schieferabbau. Die Schiefergewinnung wurde 1999 eingestellt. Die Lehestener Tagebaue gelten als die umfangreichsten des europäischen Festlandes. In Folge der Schiefergewinnung entstand in Lehesten ein bedeutendes Dachdeckergewerbe. Bis heute existiert die Dachdeckerschule, die 1992 in der heutigen Form wieder eröffnet wurde.

Die Rohstoffförderung wurde durch die Firma VTS Koop Schiefer GmbH & Co. Thüringen KG betrieben. Es existieren nur noch Produktionsstandorte in Unterloquitz und Schmiedebach mit teilweise neuen Produktionsrichtungen und teilweise zunehmend negativen Auswirkungen auf die Lebensqualität im Loquitztal.

⁴ Thüringer Landesamt für Statistik



Gewerbliche Wirtschaft, Handel, Dienstleistung

In der VG gibt es 4 Betriebe des produzierenden Gewerbes. Laut Leitlinien der Kreisentwicklung wird im Entwicklungsschwerpunkt Probstzella vornehmlich die Grundsicherung der Daseinsvorsorge, die verstärkte Akquisition von Unternehmen mit möglichst hoher Arbeitsplatzdichte und geringem Flächenverbrauch betrieben.

Handwerk und Dienstleistungen haben ebenso eine hohe Bedeutung für das Erwerbsleben in der VG – insbesondere das traditionsreiche Schieferhandwerk und die Holzverarbeitung. Dienstleistungen werden überwiegend im Bereich der Daseinsvorsorge und im touristischen Sektor angeboten.

Verkehr und sonstige technische Infrastruktur

Die Verwaltungsgemeinschaft liegt zwischen den beiden größeren Städten Saalfeld (ca. 24 km nördlich) und Kronach (ca. 36 km südlich). Beide Städte sind über die B 85 oder mit der Bahn gut zu erreichen. Probstzella liegt direkt an der B 85, Lehesten ist über die L 2376 oder die L 1097 erreichbar. Probstzella befindet sich an der Bahnstrecke Saalfeld – Lichtenfels und kann mit dem Regionalexpress erreicht werden. In Saalfeld (mit der Regionalbahn von Ludwigsstadt in 34 Minuten und von Probstzella in 27 Minuten zu erreichen) hält jede zweite Stunde ein ICE (Berlin – München). Nach derzeitigem Planungsstand der Schienenverbindung Berlin – München soll die Neubaustrecke Halle/ Leipzig – Erfurt – Nürnberg im Jahr 2017 in Betrieb genommen werden. Ab diesem Zeitpunkt entfällt der reguläre ICE-Betrieb auf der Strecke Leipzig – Jena – Saalfeld – Nürnberg. Zunächst ist daher **mittelfristig von einer Verschlechterung der Fernverkehrsverbindungen** auszugehen. Noch offen ist, ob auch der Güterverkehr auf die Neubaustrecke verlagert wird. Dann könnte man von einer Verbesserung der Lebensqualität entlang der Bahnstrecke ausgehen.

Eine besondere Verbindung zwischen den Gemeinden stellt der **Schieferpfad** dar, der Probstzella, Lehesten und Ludwigsstadt verbindet. Des Weiteren existiert eine **Trasse der ehemaligen Eisenbahnstrecke** Ludwigsstadt – Lehesten mit Zeugnissen wie der Bahndamm, Brücken und das Loquitz-Viadukt direkt am Grünen Band. Die beiden Gemeinden sprechen sich für eine touristische Nutzung der Verbindung aus. Problematisch für eine touristische Nutzung ist, dass das Grüne Band unmittelbar neben der Bahnstrecke in diesem Bereich als besonders schützenswert eingestuft wird.⁵

Der öffentliche Personennahverkehr per Bus wird im Lobensteiner Oberland von der OVO GmbH mit Sitz in Lobenstein betrieben. Probstzella ist über die Linien 47 und 55 an Gräfenenthal, Leutenberg und Saalfeld angebunden. Lehesten ist über die Linien 55, 168, 190 und 191 an Leutenberg, Lobenstein, Schmiedebach und Brennersgrün angebunden. Die Busverbindungen verkehren fast ausschließlich von Montag bis Freitag. Lediglich die Linie 168 Lehesten-Lobenstein verkehrt auch am Wochenende.

⁵ Themata (2008): Machbarkeitsstudie „Die touristische Entwicklung der Kommunen Gräfenenthal, Lehesten, Ludwigsstadt und Probstzella in Verbindung mit dem Grünen Band und dem Zentralstandort an der Thüringer Warte“, Seite 22



2.3 Tourismus und Erholung

Im „Regionalen Raumordnungsplan Ostthüringen“ wird Lehesten als Fremdenverkehrsort eingestuft. „Fremdenverkehrsorte sind Orte, i.d.R. innerhalb von Fremdenverkehrsgebieten, die auf Grund der landschaftsräumlichen und klimatischen bzw. lufthygienischen Lagegunst, der kulturhistorischen Besonderheiten und Attraktivität, der vorhandenen Fremdenverkehrsausstattung und Traditionen touristische Anziehungspunkte von regionaler und überregionaler Bedeutung darstellen. Mit der Entwicklung und Bündelung touristischer Leistungsangebote sollen diese Orte einen besonderen regionalen Beitrag zur Stärkung der Wirtschaftskraft leisten.“⁶ In diesen Fremdenverkehrsorten sollen ganzjährig nutzbare Angebote an Tourismus- und Erholungsmöglichkeiten bei entsprechenden Bedingungen entwickelt werden. Insbesondere dem Wintertourismus soll als jahreszeitlich spezifisches Angebot eine hohe Bedeutung beigemessen werden.

In Probstzella soll das Kultur- und Freizeitangebot der Kommune entwickelt werden. Dabei kommt dem Bauhausdenkmal „Haus des Volkes“ eine besondere Rolle zu; seine weitere Ausgestaltung gilt es zu unterstützen. Maßnahmen zur Verbesserung der Ortsbildgestaltung sollten weiterhin forciert werden.

Für Lehesten hat das gesamte Areal des Schieferparkes einschl. Technischem Denkmal eine zentrale Bedeutung.

Touristische Nachfrage

Das Reiseverhalten für das Jahr 2009 ist in Abb. 6 zusammengefasst.

Abbildung 6: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer im Jahr 2009⁷

2009		Einheit	Lehesten	Probstzella (m. Marktgörlitz)
Ankünfte	insgesamt	Anzahl	2055	keine Daten verfügbar
	darunter Auslandsgäste	Anzahl	6	
Übernachtungen	insgesamt	Anzahl	3313	
	darunter Auslandsgäste	Anzahl	8	
mittlere Aufenthaltsdauer	insgesamt	Tage	1,6	
	darunter Auslandsgäste	Tage	1,3	

Touristisches Angebot

In den Gemeinden Lehesten und Probstzella (mit Marktgörlitz) sind insgesamt 20 Beherbergungsbetriebe mit mindestens 152 Betten vorhanden.

⁶ Leitlinien der Kreisentwicklung 2007

⁷ Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2010



Abbildung 7: Beherbergungsbetriebe⁸

Betriebsart	Anzahl Betriebe	
	Lehesten	Probstzella (m. Marktgölitz)
Hotel	1	1
Gasthof/Pension	3	3
Ferienwohnung/-haus	6	6
Privatzimmer	0	1
Jugendwaldheim	0	0
Betriebe gesamt	9	11
Betten gesamt	mind. 78	74

Im Bereich des **Gesundheitstourismus** ist die Region mit nur einer öffentlichen Einrichtung ausgestattet. Im Bauhaushotel Probstzella werden eine Sauna, Bäder, Beauty- und Massagebehandlungen angeboten.

In Lehesten sind Saunen in den Häusern zweier Ferienwohnungsanbieter vorhanden. Fitness-Center oder -räume sind in beiden Gemeinden nicht vorhanden.

In der Region finden sich 19 gastronomische Einrichtungen, davon 8 in Lehesten und 11 in Probstzella und Marktgölitz⁹.

Organisation des Tourismus und touristisches Marketing

Im Raum des Naturparks Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale sind 3 touristische Organisationen für das Marketing verantwortlich:

- Regionalverbund Thüringer Wald
- Tourismusverein Rennsteig~Saaleland mit Sitz in Saalfeld
- Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland mit Sitz in Schleiz

Die Produktentwicklung und Vermarktung des Grünen Bandes wird durch den Regionalverbund Thüringer Wald und Frankenwald Tourismus vorgenommen. Im E+E Projekt war der Regionalverbund Projektträger. Jährlich wird speziell zum Grünen Band ein Tourenführer und eine Erlebniskarte neu aufgelegt.

Probstzella ist Mitglied im Tourismusverein Rennsteig~Saaleland und Lehesten im Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland. Beide sind als Mitglieder im Naturparkverein auch in den Regionalverbund integriert.

Landschaftsbezogene Erholung und Sportmöglichkeiten

Die Gemeinden Probstzella (mit Marktgölitz) und Lehesten bieten aufgrund ihrer landschaftlichen Lage – inmitten des Grenzbereiches Thüringer Schiefergebirge, Thüringer Wald und

⁸ Angaben der Gemeinden

⁹ www.lehesten.de und www.vgem-probstzella.de



Frankenwald – umfassende Möglichkeiten, Aktivsportarten wie **Wandern und Radfahren** auszuüben. Der **Saale-Orla-Wanderweg** sowie ein Teilabschnitt des **Rennsteig-Wanderweges** erstrecken sich in unmittelbarer Umgebung von Lehesten. Ausgehend von Lehesten können ausgeschilderte Wanderrouten mit einer Gesamtlänge von 35 km und verschiedenen Themenfeldern (Historischer Schieferbergbau, Wandern am Rennsteig, Schönewappenweg, Loquitzquelle u. a.) erwandert werden.

Aufgrund ihrer Nähe zur ehemaligen innerdeutschen Grenze liegen die beiden Gemeinden heute am „**Grünen Band**“, dem längsten Naturschutzprojekt Europas. So werden nach Absprache geführte Wanderungen beispielsweise von Probstzella oder Lehesten zum Grenz-museum Gräfenenthal angeboten.

Auf dem rund 30 km langen **Loquitz-Radwanderweg**, der den Saale- mit dem Rennsteig-Radwanderweg verbindet, lassen sich auf der Strecke von Eichicht bis Ludwigsstadt Zwischenhalte in Lehesten und Probstzella einlegen und Sehenswürdigkeiten besuchen. Der **Rennsteig-Radwanderweg** passiert den Ortsteil Brennersgrün.

Im Gebiet um Lehesten stehen gespurte **Skiwanderwege** mit einer Gesamtlänge von 25 km zu Verfügung. Es gibt aber **keinen Skiverleih**.

Ein Fahrradverleih findet sich, allerdings nur für Gäste, auf dem Ferienhof „Obere Saale – Schiefergebirge“ (Probstzella) sowie im Bauhaushotel Probstzella. Die nächsten gewerblichen Fahrradverleihe sind in Saalfeld und Leutenberg ansässig.

Möglichkeiten zum **Reitsport** bieten sich in Probstzella auf dem Ponyhof Thüringen sowie im „Schieferpark“ Lehesten.

Sportplätze der lokalen Sportvereine sowie mehrere **Fußballplätze** sind in Lehesten und Probstzella vorhanden. Ein Freibad befindet sich in Marktgörlitz.

Kultur erleben

Die Region ist durch einen traditionsreichen Schieferbergbau geprägt. Dies wird unter anderem im Ortsbild der Gemeinden, mit regionaltypischen Gebäudefassaden aus Schiefer, festgehalten. Hier ist insbesondere der historische **Ortskern von Lehesten** festzuhalten. Im **Thüringer Schieferpark Lehesten** informiert den Besucher darüber hinaus über die Gebirgsgeologie sowie die Geschichte des Schiefertagebaus in der Region und bildet, ebenso wie Probstzella, als Teilstation der **Thüringisch-Fränkischen Schieferstraße** einen wichtigen touristischen Anziehungspunkt auch innerhalb des Geoparks.

Von weiterer touristischer Bedeutung sind in Lehesten das **Schieferdorfmuseum** Lehesten-Schmiedebach (Ausstellung), das **Technische Denkmal "Historischer Schieferbergbau"** (Museum) sowie die **Gedenkstätte „Laura“** (KZ „Laura“ bestand bis 1945 als Außenlager des KZ Buchenwald). Zudem sind die weltweit größte Schiefertafel in der **Kirche St. Aegidien**, der **Altuerturm** auf dem Wetzstein sowie das **Schul- und Spielzeugmuseum** zu bestaunen.

In Probstzella ist das **Bauhausdenkmal „Haus des Volkes“** (Hotel- und Gaststättengebäude im Bauhausstil) sowie der **Grenzturm** auf dem Hopfsberg besonders touristisch relevant. Zudem beginnt der **Schieferpfad** direkt im Ort. Dieser thematische Wanderweg (Probstzella



– Lehesten – Ludwigsstadt- Gräfenthal) veranschaulicht die bergbauliche Geschichte des Schieferabbaugebietes, die Besonderheiten von Natur und Landschaft sowie die Historie der innerdeutschen Grenze.

Touristinformationen sind in Lehesten und Probstzella vorhanden.

2.4 Umweltbeobachtung und Forschung

Naturparkrelevante Themen für Umweltbeobachtung und Forschung wurden im Untersuchungsgebiet bisher kaum forciert. Insbesondere das FFH-Gebiet und die Schieferhalden bieten hier ein interessantes Potential.

2.5 Umweltbildung, -information, Öffentlichkeitsarbeit

Voraussetzung für die Zusammenarbeit im Naturpark ist ein funktionierendes Kommunikationskonzept. Identifikation und Mitarbeit setzen voraus, dass die Akteure der Region über Besonderheiten des Naturparks, seine Zielsetzungen und sein Handeln informiert sind. Durch sein Wirken in der Region seit vielen Jahren und verschiedene Mittel der Öffentlichkeitsarbeit (Begrüßungsschilder, Auslobung Naturparkpreis) und die Begleitung durch die Presse wissen viele Menschen in der Region um den Naturpark. Trotzdem ist dieser noch nicht im täglichen Bewusstsein verankert und auch bei gewerblichen und öffentlichen Akteuren noch nicht richtig ins Bewusstsein getreten.

Informationseinrichtungen

Von den Kommunen werden mit Unterstützung durch die Naturparkverwaltung drei Ausstellungen in der Region betrieben:

- Naturparkausstellung „Lichtwechsel“ im Thüringer Schieferpark Lehesten: In der Ausstellung "Lichtwechsel" werden Tiere und Pflanzen dieser besonderen Landschaft in einem Nacht- und einem Tagraum dem Besucher näher gebracht. Lebende Tiere, ein spannendes Experiment, ein Fragespiel und eine Sinnerfahrung im Nachtbereich sind in den Räumen des "Schacht 1" auf dem Gelände des Schieferparks eingerichtet.
- Naturparkinformationsstelle „Ein Fenster zum Grünen Band“ im Garten des Haus des Volkes Probstzella: Es werden einige besonders typische Lebensräume am Grünen Band und im Umfeld der Gemeinde dargestellt und kurze Informationen dazu gegeben. Ein Weg aus dem Garten hinaus stellt die Verbindung zum Schieferlehrpfad und zum "Grünen Band" her. Das Hotel "Haus des Volkes" ist mit seinem Garten ein in Thüringen einzigartiges Bauwerk im Bauhausstil der 30er Jahre. Das unter Denkmalschutz stehende Ensemble wird derzeit zu einem touristischen Schwerpunkt der Region ausgebaut und beherbergt die Ausstellung des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) zum Grünen Band Deutschland.
- Naturparkinformationsstelle WurzBachHaus im Fremdenverkehrsamt Wurzbach: Ausstellung über die Sormitz

Weitere Ausstellungen zum Kulturraum des Hohen Thüringer Schiefergebirges sind u. a. das Technische Denkmal „Historischer Schieferbergbau“, die KZ-Gedenkstätte „Laura“ in



Schmiedebach, der Aussichtsturm „Altvaterturm“ auf dem Wetzstein und das Heimatmuseum in Gräfenthal. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das Schiefermuseum Ludwigstadt und das technische Denkmal Heinrichshütte in Wurzbach.

Lehr- und Erlebnispfade

Ein regional relevanter Lehrpfad ist der Schieferpfad, der Probstzella, Lehesten, Ludwigstadt und Gräfenthal über 70 km verbindet. Die Ausstattung des Lehrpfades erfolgte mit Informationstafeln und informiert über den Schiefer, Entstehungen, Abbau etc. sowie über das Grüne Band.

Im Rahmen des Projektes „Grünes Band“ wurden im Hohen Schiefergebirge 2 Erlebnisrundwanderungen erschlossen, die über Phoneguides Informationen anbieten:

- Ein Hauch der einstigen Donaumonarchie am Wetzstein: Rundwanderung zwischen Brennersgrün, Lehesten und Ziegelhütte
- Vom Loquitztal zur Märchenburg: Rundwanderung zwischen Probstzella und Lauenstein

Geführte Touren

Die Zertifizierten Natur- Und Landschaftsführer im Naturpark bieten ein festes Programm von Führungen an. Zusätzlich gibt es spezielle Begleitprogramme, die i.d.R. zwischen April und November für Gruppen, Schulklassen bzw. Kinder- und Jugendgruppen angeboten werden.

Für den Untersuchungsraum werden 2 konkrete Umweltbildungsangebote im Katalog „Grüne Klasse, Naturpark!“ angeboten:

- „Auf den Spuren des blauen Goldes“ – Erlebnisse auf dem Schieferpfad
- Erlebnis Schiefer

Informationen

Informationsmaterial über den Naturpark wird in Form von Flyern und Broschüren herausgegeben. Insbesondere werden Einheimische und Gäste über das touristische Angebot des Naturparks informiert. Die Angebote reichen von Imageflyern für den gesamten Naturpark über ziel- und themenspezifische Flyer. Speziell für das Hohe Schiefergebirge/ Schieferpfad gibt es derzeit keinen touristischen informativen Flyer über die Angebote, ausgenommen zum Grünen Band.

Auf der Internetseite www.thueringer-schiefergebirge-obere-saale.de werden für Besucher umfassende Informationen zu Natur und Landschaft sowie zur Geschichte und Kultur der Naturparkregion gegeben. Weiter informiert sie über die Angebote der Naturparkverwaltung über Führungen und Veranstaltungen. Darüber hinaus werden viele hilfreiche Tipps und Hinweise zu Freizeitaktivitäten und Buchungsmöglichkeiten gegeben.

Umweltbildungseinrichtungen

Seit 2010 ist die Rennsteig Akademie im Thüringer Schieferpark Lehesten aktiv. Für Schulklassen, Jugendgruppen und andere Interessierte werden Bildungs- und Erlebnisangebote zusammengestellt. Neben den großen Bereich Medien als Schwerpunkt der Angebote werden umfangreiche Umweltbildungserlebnisse angeboten.



3 Stärken-Schwächen-Analyse

Im Ergebnis der Strukturanalyse können für den Teilraum Stärken und Schwächen abgeleitet werden. Diese stellen die Grundlagen für die Bestimmung von Entwicklungszielen und darauf aufbauend der Maßnahmen für die Region dar. Die Stärken bieten in der Regel Ansätze für Entwicklungen, Schwächen zeigen hingegen Handlungsansätze auf, welche es zu beseitigen bzw. zu minimieren gilt.

Für den Teilraum Probstzella-Lehesten-Marktgörlitz lassen sich folgende Stärken und Schwächen ableiten (gegliedert nach den Handlungsfeldern der Naturparkverwaltung):

Stärken	Schwächen
Naturschutz und Landschaftspflege	
<ul style="list-style-type: none"> - hohe Strukturvielfalt und Vielfältigkeit - große zusammenhängende Waldflächen als Lebensräume, zur Sicherung der Hangbereiche, als Erholungsflächen - Teilflächen vom „Grünen Band“ als längster innerdeutscher Biotopverbund - viele und großflächige Schutzgebiete zur Sicherung der wertvollen Pflanzen und Tiere - herausragende Bedeutung der Schiefer-schutzflächen als seltener Biotopstandort - Nebenbäche mit naturnahem Charakter 	<ul style="list-style-type: none"> - hoher Pflegeaufwand für Naturschutzflächen - Nutzungsdruck durch Tourismus (z.T. Bergbau und Siedlungsentwicklung) - starke Sukzession am „Grünen Band“ - monostrukturierte Waldbereiche - Loquitz z.T. ausgebaut und mit Querbauwerken
Nachhaltige Regionalentwicklung	
<ul style="list-style-type: none"> - Tierhaltung in kleineren Einheiten (Schafe, Mutterkuhhaltung) - Landschaftspflege im größeren Umfang notwendig 	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend ertragsarme Standorte - kleinere Flächeneinheiten zur landwirtschaftlichen Nutzung - geringe Einkommensmöglichkeiten in der Landwirtschaft
<ul style="list-style-type: none"> - sehr große Waldflächen 	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend monostrukturierte Nadelwälder
<ul style="list-style-type: none"> - Rohstoff Schiefer als traditioneller Baustoff vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - Konflikt mit naturschutzwertvollen Flächen bei Schieferabbau - unrentabler Schieferabbau
<ul style="list-style-type: none"> - großes Angebot an Holz als nachwachsender Rohstoff - kaum großgewerbliche Anlagen - örtliche Dienstleistungen stellen einen wichtigen Wirtschaftszweig dar 	<ul style="list-style-type: none"> - wenig Produktionsbetriebe vorhanden - regionale Kreisläufe und Nutzung vorhandener erneuerbarer Energien gering ausgeprägt - innovative Angebote an Dienstleistungen bisher gering
<ul style="list-style-type: none"> - kaum Zerschneidung durch überregionale 	<ul style="list-style-type: none"> - Anbindung an überregionale Zentren ü-



Stärken	Schwächen
Trassen (ICE-Neubaustrecke, Autobahn)	ber schnelle Verkehrsanbindung eher gering
Tourismus und Erholung	
<ul style="list-style-type: none"> - reizvolle Lage an der ehemaligen Grenze und in der Nähe des Rennsteigs - Ausgangspunkt für das Erlebnis in 3 Naturparken: Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale und Naturpark Frankenwald - Bauhausensemble mit überregionaler kulturgeschichtlicher Bedeutung - herausragende geologische Besonderheit mit hohem Alleinstellungspotential: Schiefer und damit Kernland des Geoparks Schieferland - Lehesten ist „regional bedeutsamer Tourismusort“ - gute Anbindung an überregionale Routen und Wege, z.B. Thüringer Porzellanstraße, Thüringisch-Fränkische Schieferstraße, Rennsteig, Grünes Band, Saale-Orla-Weg - Tradition des Schieferabbaus und Verarbeitung ist sichtbar, z.B. Siedlungsbild - Bahnanbindung Probstzella 	<ul style="list-style-type: none"> - Unzureichendes Übernachtungsangebot insgesamt, aber auch z.B. für spezielle Zielgruppen wie Wanderer & Radfahrer - Unzureichende Qualität und unzureichendes Marketing der touristischen Angebote - Fehlendes Bewusstsein der Anbieter, Teil des Naturparks zu sein und dies nach außen zu kommunizieren - Mangelnde ÖPNV-Vernetzung mit Rad- und Wanderangeboten - Zuständigkeiten der Tourismusvereine und –verbände überlagern sich - Rückläufige Übernachtungszahlen
Umweltbeobachtung und Forschung	
<ul style="list-style-type: none"> - FFH-Gebiete, insbesondere Staatsbruch, bieten besondere Themen für Umweltbeobachtung und Forschung 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausrichtung der Umweltbeobachtung und Forschung auf Naturpark-relevante Themen kaum aktiv forciert
Umweltbildung, -information, Öffentlichkeitsarbeit	
<ul style="list-style-type: none"> - zahlreiche Informationseinrichtungen vorhanden - Nutzung interaktiver Möglichkeiten - Umweltbildungsangebot der Rennsteig Akademie im Thüringer Schieferpark 	<ul style="list-style-type: none"> - Aktualisierung und Verbesserung ist sehr aufwändig und zeitintensiv - fehlende Naturführer im Raum Lehesten/ Schieferpark/ Staatsbruch



4 Entwicklungsziele

Für den Teilraum Lehesten und Probstzella wird in den Leitlinien der Kreisentwicklung folgende Leitidee formuliert:

„Der Raum im südlichen Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ist als eigenständiger, attraktiver Lebens-, Arbeits- Erholungs- und Naturraum zwischen den beiden Entwicklungspolen Städtedreieck am Saalebogen im Norden und Kronach im Süden zu erhalten und zu entwickeln. Unter der Nutzung und Entwicklung der endogenen Ressourcen und Potentiale (vorhandene Unternehmen, Tourismus, Natur und Landschaft, Flächenkapazitäten, Brauchtum, Traditionen) hat der Raum multifunktionale Aufgaben für sich und den Verdichtungsräumen zu übernehmen. Die Entwicklungspotentiale von Lehesten, Gräfenthal/Probstzella, Lichte/Schmiedefeld, Piesau und Reichmannsdorf sind mittel- bis langfristig durch Kooperations- und Funktionsteilung auszubauen.“

Abgeleitet aus der Bestandsaufnahme, der Stärken-Schwächen-Analyse und mit Blick auf das Leitbild ergeben sich folgende Ziele für die zukünftige Entwicklung der VG Probstzella-Lehesten-Marktörlitz:

Naturschutz und Landschaftspflege

- Sicherung des Charakters des Teilraums durch Bewahrung vor weiterer Zerschneidung durch Infrastrukturtrassen
- Erhalt der Bedeutung der zahlreichen Schutzgebiete und sonstiger hochwertiger Flächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen
- Schutz der naturnahen Fließgewässerabschnitte z.B. von Reichenbach und Zopte
- Sanierung von Fließgewässern entsprechend Bewirtschaftungs- und Maßnahmenplänen der EU- WRRL (bei der Loquitz)
- Sicherung des Waldbestandes, Waldumbau in standortgerechte Bestände, keine großflächige Waldvermehrung
- Erhalt und Verbesserung der Biotopverbundfunktion des „Grünen Bandes“ durch entsprechende Pflegemaßnahmen
- Entflechtung der Nutzungskonflikte insbesondere zwischen Naturschutz und Tourismus durch Besucherlenkung
- Sicherung der Wertigkeit des Landschaftsraumes unter Schutz der zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten wie Feuersalamander, Wasseramsel, Flechten, Pilze, Moose und mehrere Fledermausarten
- Schaffung eines regionalen Ökokontos (A-E-Pool) auf Revitalisierungsflächen

Nachhaltige Regionalentwicklung

- Inwertsetzung von Natur und Landschaft bei der regionalen Wertschöpfung
- Nutzung der Landschaftspflege zum Erhalt der biologischen Vielfalt und als Einkommensquelle
- Erhalt der mit Schiefer gedeckten Häuser als historische Zeugnisse
- Förderung noch vorhandener traditioneller Bauweisen



- Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen zur Sicherung der landschaftlichen Vielfalt bei bodenschonender Bewirtschaftung
- Stärkung der regionalen Landwirtschaft durch naturverträgliche Produktionsweisen von regionalen Erzeugnissen bzw. ökologischen Landbau, regionaler Kreisläufe
- Nutzung heimischer Rohstoffe (Holz, Pflegematerials) zur Ressourcenschonung
- verstärkte Anwendung erneuerbarer Energien, insbesondere mit Landschaftspflegematerial und Holzreststoffen
- Verbesserung der Erreichbarkeit der touristischen Orte bzw. Schaffung attraktiver Angebote im ÖPNV

Tourismus und Erholung

- Profilierung des Teilraums auf Grund seiner natur- und kulturräumlichen Besonderheit als Zentrum des „Schiefertourismus“
- Entwicklung und Vermarktung der kulturhistorischen von Schiefer geprägten Ortskerne und überregional bedeutsamer Baudenkmäler für die touristische Erlebbarkeit
- Einbindung des regionalen Tourismusangebotes in die touristische Schwerpunktroute „Rennsteig“
- Vernetzung und Vermarktung der landschaftlich attraktiven Seitentäler des Loquitztales und Attraktionen
- Sicherung einer ausreichenden Qualität von Rad- und Wanderwegen, Reitwegen und Loipen

Umweltbeobachtung und Forschung

- Ausrichtung der Umweltbeobachtung auf Naturpark-bezogene Fragestellungen
- Naturparkverwaltung stellt sich als Partner u. a. zur logistischen, technischen und inhaltlichen Unterstützung von Umweltbeobachtungs- und Forschungsprojekten zur Verfügung
- Einrichtung von Dauerbeobachtungsflächen auf Schieferschuttstandorten

Umweltbildung, -information, Öffentlichkeitsarbeit

- Weiterentwicklung der vorhandenen Einrichtungen und Angebote unter Nutzung von interaktiven und modernen Medien zur Wissensvermittlung
- Verbesserung des Innenmarketings in der Region
- regelmäßige Präsentation der Naturparkverwaltung und des Naturparkvereins in seiner Arbeit, seinen Besonderheiten und Attraktionen
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Belange des Naturparks und besondere Leittierarten wie beispielsweise den Feuersalamander, den Schwarzstorch oder die Wasseramsel



5 Projekte

Die im Naturparkplan des Teilraums Probstzella-Lehesten-Marktgörlitz aufgenommenen Projekte gehen auf Ideen aus einem Workshop, aus Gesprächen mit der Naturparkverwaltung, vorhandene Planungen und auf eigene Überlegungen von IPU Erfurt zurück.

Die Trägerschaft der aufgeführten Projekte variiert. Neben der Naturparkverwaltung werden auch zahlreiche weitere Institutionen als mögliche Projektträger benannt.

5.1 Projektliste

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über alle Projektvorschläge. Im Anschluss werden Vorhaben, die sich noch nicht in der Umsetzung befinden und die von besonderer Bedeutung für die Naturparkverwaltung sind in einem eigenen Projektdatenblatt vorgestellt. Die Reihenfolge der Projektdarstellung stellt keine Rangfolge dar.

Das vorgelegte Aktionsprogramm lässt sich nur umsetzen, wenn die hier aufgeführten Akteure zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Naturparkverwaltung bereit sind.

Die Zuordnung der Projekte erfolgt in folgenden **Handlungsfeldern**:

- N - Naturschutz und Landschaftspflege
- R - Nachhaltige Regionalentwicklung
- T - Tourismus und Erholung
- F - Umweltbeobachtung und Forschung
- U - Umweltbildung, -information, Öffentlichkeitsarbeit



Abbildung 8: Projektliste für den Teilraum Probstzella – Lehesten - Marktgörlitz

Nr.	Projekt	Aktueller Stand	Macher (ggf. Projektträger)	Projektblatt
Naturschutz und Landschaftspflege				
PL-N1 ¹⁰	Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzeptes (für Loquitz, Zopte)	in Vorbereitung	Gemeinde Probstzella	
PL-N2	Schutz von Flora und Fauna auf den Schieferschutthalde, z.B. Monitoring über deren Entwicklung auf geeigneten Flächen	Idee	Naturparkverwaltung an UNB (und TLUG im Rahmen der FFH-Managementplanung)	
PL-N3	Prüfung der Zurverfügungstellung geeigneter Flächen für ein regionales Ökokonto	in Umsetzung	Landschaftspflegeverband, Gemeinde Probstzella	
PL-N4	Nutzungsentflechtung zwischen Naturschutz und Tourismus im Bereich Staatsbruch Lehesten und Prüfen der Anlage eines Tagebau-Rundwanderweges	in Umsetzung ¹¹	Naturparkverwaltung, Gemeinde Lehesten	
Nachhaltige Regionalentwicklung				
PL-R1	Prüfung von möglichen Standorten für Freiflächensolar-, Geothermie- u.a. Anlagen mit regenerativer Energienutzung einschließlich deren Genehmigungsfähigkeit	Idee	Gemeinde Lehesten	x
PL-R2	Etablierung eines Regionalladens mit Thüringisch-fränkischen Handwerks- und Bauernprodukten	Idee	Gemeinde Probstzella	x
PL-R3	Installation eines Bürgerbusses für Lehesten und Umgebung zur Verbesserung der Wohnqualität	Idee	Gemeinde Lehesten	x
PL-R4	Stärkung und Erweiterung der AG Thüringisch-Fränkische Schieferstraße als Interessensgemeinschaft „Auf den Spuren des Blauen Goldes“	Idee	AG Thüringisch-Fränkische Schieferstraße	x
Tourismus und Erholung				
PL-T1	Etablierung Probstzella als Zentrum am Grünen Band (Grenzbahnhof mit Ausstellungs- und Informationszentrum, Regionalladen und zentraler Ausstellung im Haus des Volkes)	In Umsetzung	Gemeinde Probstzella	
PL-T2	Vermarktung der Region als Kerngebiet des Geoparks Schieferstraße	Idee		x

¹⁰ Systematik der Nummerierung: PL = Projekte, die der Teilraum Probstzella-Lehesten-Marktörlitz betreffen, N/R/T/F/U = entsprechendes Handlungsfeld, 1 = laufende Nummer im Handlungsfeld

¹¹ im Rahmen der Erarbeitung dieses Naturparkplanes wurden die planerischen Grundlagen erstellt



Nr.	Projekt	Aktueller Stand	Macher (ggf. Projektträger)	Projektblatt
	ferland mit Thüringisch-Fränkischer Schieferstraße und Schieferpfad			
PL-T3	Entwicklung des Thüringer Schieferparks Lehesten als Tourismus-, Informations- und Bildungszentrum im Geopark Schieferland	in Umsetzung ¹²	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, Gemeinde Lehesten, Thüringer Schieferpark	
PL-T4	Vernetzung und Vermarktung der landschaftlich attraktiven Seitentäler des Loquitztales und Attraktionen wie der Altva-terturm, die Gedenkstätte Laura und das Technische Denkmal "Historischer Schieferbergbau"	In Vorbereitung (Ausbau not-wendig)	Stadt Lehesten und Anbieter	
Umweltbildung, -information, Öffentlichkeitsarbeit				
PL-U1	Ausbildung Naturführer speziell für den Raum Staatsbruch/ Lehesten: ehemaliger Tagebau, Wasserlösung, Geotop, Geopark etc.	in Umsetzung	Naturparkverwaltung	
PL-U2	Zielgruppenspezifische Kommunikation der Naturparkziele – insbesondere für Kinder und Jugendliche im außerschuli-schen Bereich	Idee	Rennsteig Akademie	x

¹² eine ausführliche Projektskizze wurde im Rahmen dieser Naturparkplanung erarbeitet



5.2 Projektdatenblätter

Projekttitlel	Prüfung von möglichen Standorten Freiflächensolar-, Geothermie- u.a. Anlagen mit regenerativer Energienutzung einschließlich deren Genehmigungsfähigkeit
PL-R1	Nachhaltige Regionalentwicklung
Zielstellung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung vorhandener regionaler Ressourcen zur Energiegewinnung ▪ Stärkung der regionalen Wertschöpfung ▪ Prüfung der Realisierungsmöglichkeit von Freiflächensolaranlagen
Projekthinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswertung bzw. Aufqualifizierung der Potenzialanalyse ▪ Ermittlung der nutzbaren Flächen durch Ausgrenzung von Tabu- und Restriktionsräumen ▪ Vorschläge für potenzielle Standorte ▪ Klärung von Realisierungsmöglichkeiten ▪ Kurzdarstellung zu Fördermöglichkeiten und Investitionsbedarf
Machbarkeit/ Akzeptanz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Technische Machbarkeit ist zu prüfen ▪ die Akzeptanz ist zu prüfen ▪ Suche eines Investors notwendig
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ergibt sich dann erst bei der Umsetzung (B-Plan)
Kostenschätzung	ca. 10.000 €
Träger/ Kooperationspartner	Träger <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt Lehesten Kooperationspartner <ul style="list-style-type: none"> ▪ mögliche Investoren ▪ RAG SOK
Zeitraumen	Planung benötigt ca. 0,5 Jahre
Aufgabe der Naturparkverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ begleitende und beratende Funktion ▪ Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlage kann die Potenzialanalyse im LK Saalfeld-Rudolstadt bilden



Projekttitlel	Etablierung eines Regionalladens mit Thüringisch-fränkischen Handwerks- und Bauernprodukten
PL-R2	Nachhaltige Regionalentwicklung
Zielstellung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inwertsetzung von Natur und Landschaft bei der regionalen Wertschöpfung ▪ Stärkung der regionalen Landwirtschaft durch naturverträgliche Produktionsweisen von regionalen Erzeugnissen bzw. ökologischen Landbau ▪ Initiieren und unterstützen regionaler Kreisläufe
Projekthinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau einer regionalen Produktpalette aus den Naturparkregionen Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale und Frankenwald: <ul style="list-style-type: none"> ○ Lebensmittel ○ Handwerk, Kunsthandwerk etc. ▪ Entwicklung eines Händlernetzwerkes ▪ Entwicklung eines Konzeptes für einen Thüringisch-Fränkischen Handwerks- und Bauernmarkt (denkbar wäre ein sog. „Grenzmarkt“) im Bahnhof Probstzella als Ergänzung zur Grenzbahnhof-Ausstellung und geplantem Café/ Internet ▪ Werbung- und Öffentlichkeitsarbeit für den Regionalladen zum Beispiel in Form eines „Rollenden Regionalmarktes“ in Vernetzung mit anderen besucherstarken Veranstaltungen in Naturparkregion, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Bergmanns- und Schützenfest in Lehesten ○ Kirmes in Probstzella ▪ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Machbarkeit/ Akzeptanz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Machbarkeit und Akzeptanz hängen von einem schlüssigen Umsetzungskonzept ab ▪ Grundsätzlich stößt das Projekt auf eine hohe Akzeptanz in der Region: <ul style="list-style-type: none"> ○ Bahnhofsgebäude Probstzella befindet sich in Gemeindebesitz und soll als zentraler Informations- und Anlaufpunkt am Grünen Band aus-/ umgebaut werden ○ Räumlichkeiten für einen Regionalladen sind im Nutzungskonzept vorhanden ○ Beginn der Ausstellungserstellung Grenzbahnhof ○ Betreibersuche für Café/ Regionalladen durch Gemeinde Probstzella ○ Gute Standortbedingungen für Regionalladen am Standort Bahnhof/ Probstzella: Informations- und Erlebnisbereich, Einkaufsstandort durch andere Lebensmittelmärkte in unmittelbarer Nähe (geplant) ▪ Etablierung und Unterstützung von Regionalläden in beiden RAG-Strategien enthalten mit Ziel, eine regionale Produktpalette zu etablieren, die überall angeboten wird und einen Wiedererkennungswert garantiert



Projekttitle	Etablierung eines Regionalladens mit Thüringisch-fränkischen Handwerks- und Bauernprodukten
PL-R2	Nachhaltige Regionalentwicklung
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau einer thüringisch-fränkischen Produktpalette aus den gesamten Naturparkregionen Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale und Frankenwald (im Betrachtungsgebiet VG Probstzella-Lehesten-Marktgörlitz kaum Anbieter vorhanden)
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Je nach Projektgestaltung sind Genehmigungen erforderlich
Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angaben für Kosten für die Einrichtung eines Regionalladens noch nicht möglich: <ul style="list-style-type: none"> ○ richten sich ja nach Bau- und Einrichtungsbedarf sowie nach Größe und Umfang des Sortiments ▪ Kosten für Verkaufsmobil (Lebensmittel, Kunsthandwerk) in Abhängigkeit Größe und Ausstattung
Träger/ Kooperationspartner	<p>Träger:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionalladen: Gemeinde Probstzella in Verbindung mit Betreiber <p>Kooperationspartner</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturparkverwaltung Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale und Frankenwald (ggf. Thüringer Wald) ▪ RAG Saale-Orla-Kreis und Saalfeld-Rudolstadt ▪ Produzenten, Hersteller, Direktvermarkter ▪ Handwerkskammer Ostthüringen ▪ Thüringer Agrarmarketing ▪ Thüringer Schieferpark
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung, Organisation, Betreibersuche: ca. 2 bis 3 Jahre ▪ Danach Eröffnung und Markttag
Aufgabe der Naturparkverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperationsanbahnung mit dem Naturpark Frankenwald ▪ Unterstützung des Projektträgers, z.B. beim Netzwerkaufbau mit Produzenten ▪ Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einkaufsführer Saalfeld-Rudolstadt bietet bereits einen ersten guten Überblick über regionale Produkte im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ▪ Erfahrungsaustausch und enge Zusammenarbeit bei der Konzeption und Umsetzung mit Bauernmarkt Saalfeld (Watzenbach)



Projekttitlel	Installation eines Bürgerbusses für Lehesten und Umgebung zur Verbesserung der Wohnqualität
PL-R3	Nachhaltige Regionalentwicklung
Zielstellung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Erreichbarkeit der touristischen Orte ▪ Schaffung attraktiver Angebote für Natur- und Aktivtouristen im ÖPNV ▪ Erhöhung der regionalen Mobilität der Einheimischen durch flexible ÖPNV-Angebote
Projekthinhalte	<p>Etablierung eines Bürgerbusses¹³ in Lehesten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedarfsanalyse im Raum Lehesten: <ul style="list-style-type: none"> ○ u. a. regionale Fahr- und Streckenpläne der OVS (Omnibusverkehr Saale-Orla-Rudolstadt GmbH) sowie der Bahnverbindungen etc. ○ Prüfen der Konkurrenzsituation durch Taxi- und Transportunternehmen ○ Analyse bestehender guter Bürgerbus-Modelle (z.B. Erfahrungsaustausch mit anderen Bürgerbusvereinen etc.), um von deren Erfahrungen zu profitieren ▪ Organisationsentwicklung, z. B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Zeit- und Streckenfahrplan als Ergänzung zum bestehenden ÖPNV-Angebot ○ Organisation, Betriebsführung, Öffentlichkeitsarbeit etc. ○ Abstimmungen mit der OVS und Definition der Aufgaben zwischen OVS und zukünftigem Bürgerbus(vereins/ -unternehmens) ○ Organisationsform und Businessmodell, z.B. Vereinsgründung inkl. Werbung von ehrenamtlichen Fahrer/innen bzw. Existenzgründung/ Geschäftserweiterung sowie sondieren der Fördermöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> ○ ggf. Fahrzeugbeschaffung, etc. ▪ Kosten- und Finanzplanung für Betrieb/ Verein, z. B. Sponsorensuche, Einwerben öffentlicher Gelder, Einnahmen, Kostenaufstellung für dauerhaften Betrieb (z. B. Wartung, Kraftstoff etc., ggf. Aufwandsentschädigungen für das Fahrpersonal, Versicherungen, Gesundheitsprüfungen etc.)
Machbarkeit/ Akzeptanz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Technische Machbarkeit möglich ▪ Organisatorische Machbarkeit hängt vom Betreiber (z. B. Verein) ab, Zahl der potentiell zur Verfügung stehenden Fahrer/innen, Engagement der Träger/ Kommune und Kooperationspartner ▪ Es ist zu prüfen, ob die Umsetzung eines Bürgerbusses als privates Unternehmen (bspw. durch ein Taxiunternehmen oder im

¹³ Ein Bürgerbus ist eine Buslinie, die sich i. d. R. auf eine bürgerschaftliche Initiative gründet, um Lücken im ÖPNV auszugleichen



Projekttitlel	Installation eines Bürgerbusses für Lehesten und Umgebung zur Verbesserung der Wohnqualität
PL-R3	Nachhaltige Regionalentwicklung
	<p>Rahmen einer Existenzgründung) umgesetzt werden kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sicherung der Nachhaltigkeit ○ Sicherung der Zuverlässigkeit ○ Wirtschaftsförderung/ Einkommenssicherung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedarf an ergänzenden ÖPNV-Angeboten ist in Region vorhanden ▪ Akzeptanz und Machbarkeit steigt, wenn Bürgerbusse als Ergänzung – nicht als Konkurrenzunternehmen – zu Taxi- und Transportunternehmen eingesetzt werden ▪ Projekt in der Fortschreibung der Regionalen Entwicklungsstrategie LEADER-AKTIONSGRUPPE SAALE-ORLA (2010) enthalten
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ggf. sind bei der Ausweisung/ Anlegen neuer Haltestellen/ Haltebereiche (mit Beschilderung) – falls notwendig - Genehmigungen erforderlich ▪ Prüfen der notwendigen Genehmigungen/ Versicherungen etc. für die Fahrer/innen (z.B. Personenbeförderungsschein) bei der Umsetzung durch Verein/ Ehrenamt
Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kostenschätzung ist abhängig von der Projektausgestaltung. ▪ Es können beispielsweise Kosten entstehen für: Fahrzeugbeschaffung und Ausstattung, ggf. Neueinrichtung von Haltestellen, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. ▪ Laufende Betriebskosten müssen während der Organisationsplanung ermittelt werden.
Träger/ Kooperationspartner	<p>Träger:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ist erst mit der Art und Weise der Umsetzung (Verein/ privates Unternehmen) zu bestimmen ▪ Trägersuche Stadt Lehesten mit Naturparkverwaltung Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale <p>Kooperationspartner, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Omnibusverkehr Saale-Orla-Rudolstadt GmbH ▪ VG Probstzella-Lehesten-Marktörlitz ▪ RAG Saalfeld-Rudolstadt ▪ RAG Saale-Orla in Thüringen ▪ RAG Kronach ▪ Bürgerbus Leutenberg, Kaiseresch als Ideengeber/ Erfahrungsaustausch
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ab 2011 für 2 Jahre: Bedarfsanalyse, Organisationsentwicklung, Aufstellen des Finanzierungsmodells sowie Klären der genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen, Betreibersuche ▪ Im Anschluss: Umsetzung



Projekttitlel	Installation eines Bürgerbusses für Lehesten und Umgebung zur Verbesserung der Wohnqualität
PL-R3	Nachhaltige Regionalentwicklung
Aufgabe der Naturparkverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Initiieren, Koordination und Begleitung einer Projektgruppe Bürgerbus Lehesten ▪ Begleitung der Projektumsetzung und Unterstützung des Projektträgers, z.B. beim Netzwerk-/ Kontaktaufbau, bei Abstimmungsprozessen, der Sponsorensuche, der Suche/ Beantragung von Fördermitteln etc. ▪ Initiieren von weiteren Bürgerbussen im Naturparkgebiet
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungsaustausch mit Bürgerbus Leutenberg: <ul style="list-style-type: none"> ○ Start voraussichtlich im August 2010, Gemeinschaftsprojekt zwischen Kommune und AWO zur gezielten Beförderung von älteren und mobilitätseingeschränkten Personen ○ Evaluation des Bürgerbusses (Fahrgastfrequenz, Organisationsmodell, Finanzierung etc.) und Nutzen der Ergebnisse für Projekt



Projekttitlel	Stärkung und Erweiterung der AG Thüringisch-Fränkische Schieferstraße als Interessensgemeinschaft „Auf den Spuren des blauen Goldes“
PL-R4	Nachhaltige Regionalentwicklung
Zielstellung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Profilierung des Teilraums auf Grund seiner natur- und kultur-räumlichen Besonderheit als Zentrum des „Schiefertourismus“ unter Verbindung von Handwerk und Tourismus im Geopark Schieferland ▪ Inwertsetzung von Natur und Landschaft bei der regionalen Wertschöpfung ▪ Erhalt der mit Schiefer gedeckten Häuser als historische Zeugnisse ▪ Entwicklung und Vermarktung der kulturhistorischen von Schiefer geprägten Ortskerne und überregional bedeutsamer Baudenkmäler für die touristische Erlebbarkeit ▪ Weiterentwicklung der Thüringisch-Fränkischen Schieferstraße zu einer touristischen Themenstraße im Geopark Schieferland
Projekthinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse und Prüfung einer inhaltlichen Neuausrichtung der AG Thüringisch-Fränkische Schieferstraße, z.B. mit den Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Stärkere touristische Vermarktung ○ Pflege, Bewahrung und Weiterentwicklung des Schieferhandwerks ○ Information über Handwerks- und Bergbautradition ○ Stärkung der regionalen Identität etc. ○ Entwicklung bzw. Vorschläge zur Entwicklung vermarktbarer Produkte ▪ Durchführen eines moderierten Prozesses: <ul style="list-style-type: none"> ○ Definition der Interessen aller relevanten Akteure an der Schieferstraße (z.B. Tourismus-, Wirtschaftsvertreter, Bürger, Gemeinden etc.) ○ Gemeinsame Zieldefinition für die Interessensgemeinschaft (IG) „Auf den Spuren des blauen Goldes“ ○ Definition von Aufgaben und Zuständigkeiten innerhalb der IG (ggf. Entwicklung einer angepassten Organisationsstruktur) ○ Werbung neuer Mitglieder/ Akteure zur Umsetzung der Ziele und Aufgaben ▪ Entwicklung eines abgestimmten Arbeitsplanes für 2 bis 5 Jahre, z.B. Entwicklung einer Internetseite ▪ Entwicklung innovativer Medien zur Bewerbung, z.B. elektronischer Reiseführer, ggf. Navigationsgerät (Berücksichtigung vorhandener Audio- und Phoneguide-Touren)



Projekttitle	Stärkung und Erweiterung der AG Thüringisch-Fränkische Schieferstraße als Interessensgemeinschaft „Auf den Spuren des blauen Goldes“
Machbarkeit/ Akzeptanz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Machbarkeit ist in hohem Maße von Organisationsaufwand abhängig ▪ Einbindung der Touristiker ist von Beginn an notwendig, um die Vermarktung zu sichern ▪ Akzeptanz steigt mit kontinuierlicher Arbeit der IG und den Arbeitsergebnissen
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung der AG bedarf keine Genehmigung ▪ ggf. ergeben sich Genehmigungserfordernisse aus Projekten/ Maßnahmen, die im Prozess entwickelt werden
Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prozessmoderation: ca. 5.000 bis 7.000 € ▪ Im Zuge der Entwicklung des Arbeitsplanes ergeben sich Kosten für Teilprojekte, wie z.B. Erstellung einer Internetseite, elektronischer Reiseführer etc.
Träger/ Kooperationspartner	<p>Träger:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ AG Thüringisch-Fränkische Schieferstraße (Vorsitz: Bürgermeister Steinach Ulrich Kurtz) <p>Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaft: Schiefer- und Dachdeckerbetriebe, Dachdeckerschule Lehesten etc. ▪ Tourismus: Tourismusverbände, Gastronomie und Übernachtungsanbieter etc. ▪ Natur- und Landschaftsführer ▪ Naturpark Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale und Frankenwald
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prozessmoderation: ½ Jahr ▪ Umsetzung des Arbeitsplanes: ca. 2 bis 5 Jahre
Aufgabe der Naturparkverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begleitung des Moderationsprozesses ▪ Unterstützung bei der Erarbeitung des Arbeitsplanes sowie der Akquise von Fördergeldern zur Umsetzung ▪ Begleitung der Projektumsetzung und Unterstützung des Projektträgers ▪ Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkaufbau



Projekttitlel	Vermarktung der Region als Kerngebiet des Geoparks Schieferland mit Thüringisch-Fränkischer Schieferstraße und Schieferpfad
PL-T2	Tourismus und Erholung
Zielstellung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Profilierung des Teilraums auf Grund seiner natur- und kultur-räumlichen Besonderheit als Zentrum des „Schiefertourismus“ im Geopark Schieferland ▪ Entwicklung und Vermarktung der kulturhistorischen von Schiefer geprägten Ortskerne und überregional bedeutsamer Baudenkmäler für die touristische Erlebbarkeit des Geopark Schieferland ▪ Einbindung des regionalen Tourismusangebotes in die touristische Schwerpunktroute „Rennsteig“
Projekthinhalte	<p>Marketing Thüringisch-Fränkische Schieferstraße, Schieferpfad im Rahmen des Geoparks Schieferland</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition und Entwicklung vermarktbarer Produkte <ul style="list-style-type: none"> ○ Thüringisch-Fränkische Schieferstraße und Schieferpfad ○ Thüringer Schieferpark und Staatsbruch ○ Umsetzung der Konzeption zur Thüringer Warte (Bayern) ▪ Abschluss von Marketing- und Vertriebskooperationen zur zielgruppenspezifischen und überregionalen Vermarktung mit: <ul style="list-style-type: none"> ○ Regionalverbund Thüringer Wald und Frankenwald Tourismus ○ Tourismusverein Rennsteig-Saaleland (Zuständigkeitsbereich Kreis Saalfeld-Rudolstadt) ○ Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland (Zuständigkeitsbereich Saale-Orla-Kreis)
Machbarkeit/ Akzeptanz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Machbarkeit hängt in hohem Maße von der Qualität der Produkte sowie dem Engagement der Tourismusverbände im Bereich Marketing/ Vertrieb ab ▪ Einbindung der Tourismusverbände von Beginn an erhöht die Akzeptanz und Kooperation
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Genehmigung ist nicht erforderlich
Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kosten für die Organisation der Vermarktung fallen nicht an ▪ Marketing- und Vertriebskosten sind abhängig von den Werbemaßnahmen
Träger/ Kooperationspartner	<p>Empfohlene Träger</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ AG Thüringisch-Fränkische Schieferstraße (Thüringisch-Fränkische Schieferstraße) ▪ Naturparkverwaltung Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale (Schieferpfad) ▪ Thüringer Schieferpark und Rennsteig Akademie ▪ Marketing: Regionalverbund Thüringer Wald, Frankenwald Tourismus, Tourismusverein Rennsteig-Saaleland <p>Kooperationspartner:</p>



Projekttitle	Vermarktung der Region als Kerngebiet des Geoparks Schieferland mit Thüringisch-Fränkischer Schieferstraße und Schieferpfad
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Thüringen Tourismus GmbH, Naturparkverwaltung Frankenwald, Touristinformationen und Gemeinden
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Produktentwicklung: ca. 1 Jahr ▪ Abschluss Marketing- und Vertriebskooperationen ist kurzfristig möglich ▪ Umsetzung: fortlaufend
Aufgabe der Naturparkverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Initiieren einer Projektgruppe „Vermarktung Kernregion Geopark Schieferland“ ▪ Zuarbeiten zur Produktentwicklung, Produktentwicklung (Führungen, Schieferpfad) ▪ begleitende und beratende Funktion ▪ Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit



Projekttitlel	Zielgruppenspezifische Kommunikation der Naturparkziele – insbesondere für Kinder und Jugendliche im außerschulischen Bereich
PL-U2	Umweltbildung, -information, Öffentlichkeitsarbeit
Zielstellung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung des Innenmarketings in der Region ▪ regelmäßige Präsentation des Naturparks, der Naturparkverwaltung und des Naturparkvereins in seiner Arbeit, seinen Besonderheiten und Attraktionen ▪ Sensibilisierung der Öffentlichkeit, insbesondere der Kinder und Jugendlichen, für die Belange des Naturparks ▪ Erhöhung des Wissens über den Naturpark ▪ Steigerung der Identifikation mit dem Naturpark bei Kinder und Jugendlichen und deren Eltern ▪ Entwicklung von Bildungs- und Informationsangeboten für Kinder, Jugendliche und deren Eltern insbesondere im außerschulischen Bereich ▪ mittelfristig Nachwuchs für ehrenamtliche Projekte
Projektinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau einer Junior-Ranger-Gruppe als Modell für den Naturpark im Raum Lehesten ▪ Definition der Themen für eine Gruppe, z.B. Energie, neue Medien, Geocaching ▪ Gewinnung von Teilnehmern, z.B. über Schulen, bestehende Camps oder Projekte ▪ Nutzung/ Einbindung des Bürgerbusses für die Junior-Ranger ▪ Gewinnen von Sponsoren bzw. Fördergeldern, z.B. für die Ausstattung der Junior Ranger (Kleidung, Arbeits- und Forschungsgeräte etc.)
Machbarkeit/ Akzeptanz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine besonderen Anforderungen an technische Machbarkeit ▪ Im Zuge der organisatorischen Machbarkeit, muss eine fachgerechte Betreuung der Junior-Ranger Gruppen erreicht werden. ▪ Sicherung einer kontinuierlichen und regelmäßigen Betreuung der Junior-Ranger-Gruppen ▪ Akzeptanz: Gute Resonanz des Projektes Grüne Schule, Hohe Akzeptanz des Projektes ist zu erwarten
Genehmigungserfordernis	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nicht erforderlich
Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ca. 5.000 €/ Jahr für Honorare für Betreuer, Ausstattung der Junior-Ranger mit Kleidung und Arbeits- und Forschungsgeräten, projektbezogene Anschaffungen, Fahrtkosten etc.
Träger/ Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Träger: <ul style="list-style-type: none"> ○ Rennsteig Akademie ▪ Kooperationspartner: <ul style="list-style-type: none"> ○ Naturparkverwaltung Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale ○ Natur- und Landschaftsführer



Projekttitle	Zielgruppenspezifische Kommunikation der Naturparkziele – insbesondere für Kinder und Jugendliche im außerschulischen Bereich
	<ul style="list-style-type: none"> ○ EUROPARC Deutschland ○ WWF Deutschland ○ Natur- und Landschaftsführer
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Etablierung einer Junior-Ranger Gruppe als Modellvorhaben: ca. 1,5 Jahre ▪ Leitung und Begleitung der Gruppe sowie Weiterentwicklung der Angebote: ca. 1,5 Jahre ▪ Danach Etablierung weiterer Gruppen in anderen Bereichen
Aufgabe des Naturparks	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung bei der Projekterarbeitung ▪ logistische Hilfestellungen ▪ Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkaufbau ▪ Fördermittel- und Sponsorengelderakquise



6 FFH-Verträglichkeitseinschätzung

Gemäß Pkt. 8 des Erlasses „Hinweise zur Umsetzung des Europäischen Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“ in Thüringen“ vom 22. Juli 2009 (ThürStAnz Nr. 33/2009 S. 1383 -1395, Az.: 224-41462, Natura 2000-Erlass) bedürfen Pläne im Sinne der Vorschriften von § 35 BNatSchG/§ 26 b Abs. 7 ThürNatG einer Prüfung auf ihre Zulässigkeit nach den FFH-Vorschriften. Beim vorliegenden Plan handelt es sich um einen sogenannten „sonstigen Plan“.

An dieser Stelle erfolgt eine Einschätzung der Verträglichkeit für die Ziele und Maßnahmen des Teilraums.

Im Ergebnis kann eingeschätzt werden, dass die Mehrheit der Projekte keine Auswirkungen auf die Schutz- und Erhaltungsziele für die NATURA 2000-Gebiete haben wird.

Um jedoch eine erhebliche Beeinträchtigung der Gebiete auszuschließen, ist bei der Umsetzung der Maßnahmen:

- **PL-R1 Prüfung von möglichen Standorten für Freiflächensolaranlagen einschließlich deren Genehmigungsfähigkeit**
- **PL-T3 Entwicklung des Thüringer Schieferparks Lehesten als Tourismus-, Informations- und Bildungszentrum im Geopark Schieferland**

die FFH-Verträglichkeit besonders zu berücksichtigen. Ggf. wird eine FFH-Verträglichkeitsprüfung im Zuge der Genehmigungsplanung notwendig.



7 Quellenverzeichnis

LANDKREIS SAALFELD-RUDOLSTADT (2007): Leitlinien der Kreisentwicklung

LANDSCHAFTSPFLEGE UND NATURSCHUTZ IN THÜRINGEN (2006): Die Nationalen Naturlandschaften in Thüringen, Heft 2

LEADER-AKTIONSGRUPPE SAALE-ORLA (2010): Langfassung der Regionalen Entwicklungsstrategie

LEADER-AKTIONSGRUPPE SAALFELD-RUDOLSTADT E.V. (2007): Regionale Entwicklungsstrategie für die Region Saalfeld-Rudolstadt

Nationalpark Hainich Verwaltung (2010): Nationalparkplan für den Nationalpark Hainich, Leitbild und Ziele

STADTPLANUNGSBÜRO DR. BÖHME (2009): Regionales Entwicklungskonzept Saale-Rennsteig 2007-09

THEMATA (2008): Machbarkeitsstudie „Die touristische Entwicklung der Kommunen Gräfen-
thal, Lehesten, Ludwigsstadt und Probstzella in Verbindung mit dem Grünen Band und dem
Zentralstandort an der Thüringer Warte“

THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (2004): Die Naturräume
Thüringens, Naturschutzreport Heft 21

Thüringer Verordnung über das Naturschutzgebiet „Staatsbruch“ vom 1. Juni 2001

VERBAND DEUTSCHER NATURPARK E. V. (2002): Erarbeitung von Naturparkplänen -
Ein Leitfaden für die Praxis

Verordnung über den Naturpark Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale vom 27. Juli 2009

INTERNETQUELLEN

Thüringer Landesamt für Statistik: www.tls.thueringen.de/

Verwaltungsgemeinschaft Probstzella-Lehesten-Marktörlitz: www.vgem-probstzella.de

Stadt Lehesten: www.lehesten.de/

Einheitsgemeinde Probstzella: www.probstzella.de